

„Big G“ verbreitet Freude Bunter Bus bei Familienwerk

Sponsoren fördern Projektarbeit in Hermannsburg

HERMANNSBURG (gen). Aus dem bunten Bus drang mitreißender Trommelklang. Drinnen saß Greg Perrineau, in einschlägigen Musikerkreisen als „Big G“ bekannt, und trommelte gemeinsam mit sechs Männern. Auf allen Gesichtern lag unverkennbar Freude.

Der bunte Bus ist ein umgebautes Linienfahrzeug, speziell ausgestattet als rollendes Musikstudio. Es wird vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen und seiner Mitgliederorganisation MusikZentrum für musikpädagogische Projek-

te eingesetzt. Als solches stand es am Donnerstag und Freitag dem Albert-Schweitzer-Familienwerk in der Hermannsburger Sägenförth zur Verfügung.

Die Leiterin Dorothee Röder erläuterte die Zielsetzung des Projektes „Musik-Inliner“, das an den Seiten des Busses angeschrieben steht. „Es ist ein Angebot für die Bewohner unserer Tagesstruktur, mit dem Behinderte gefördert werden.“ Der Effekt sei ganz vielfältig, fuhr die Diplom-Pädagogin fort. Die Musik bereite Freude, bei manchen wird dadurch

eine Begabung sichtbar. Gleichzeitig wird durch das Kennenlernen der einzelnen Instrumente ein Lerneffekt erzielt.

Genau den sprach Bodo an. Mit nahezu sprühenden Augen trommelte er, angeregt durch Big G. „Da kann ich was lernen“, sagte Bodo, „es ist auch ganz schnell zu begreifen.“ „Das macht mir Spaß“, stellte Andreas fest, der hinter Bodo saß.

„Der Musik-Inliner bringt für jeden etwas“, sagte Dorothee Röder und erwähnte besonders die Sponsoren ihrer Einrichtung. „Wir werden unterstützt durch die Pfingsten-Stiftung, die Bürger-Stiftung Celle und unseren Hermannsburger Förderverein. Allen sind wir sehr dankbar.“

Das Projekt Musik-Inliner bilde einen Höhepunkt in der Arbeit mit Behinderten, die sicher davon noch lange reden werden. Darüber hinaus Sorge es bei dem einen oder anderen Bewohner neben der Freude für eine Stärkung des Selbstbewusstseins.

Letztlich bringe es den Mitarbeitern ebenso Nutzen. „Wir erhalten neue Ideen für den Umgang mit unseren Schützlingen“, zog Dorothee Röder ein abschließendes Fazit bei der Projektvorstellung.



Die Freude aller Teilnehmer – vorn links Big G – an rhythmischer Musik war unverkennbar.

Foto: Genth